

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

27. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

d. 27. ten Octobr. Um 9 Ufr. Ist Morgens vorläufig
 wir wieder Siwaläperi, wo wir mit Hinden
 u. Muhammdanzen und Lagen zu unternehmen
 Gedenken sind geschieden. Inzwischen zeigte
 der Kaiser, daß für Dindan, u. vor Gott, wir
 allen Menschen eine Vaterstiftung, d. h. d. h.
 waren. Inzwischen die Gipsen, d. h. u. u.
 Anwesenheit für von dem König, wie wir mit
 Gott und Göttern, u. seiner Gnade Heiligkeit
 werden können.

Oben bei diesem Dabylingsal ein böcher
 fließt, Tambrawaniäru, für, der viel Wasser
 vor fallen. Eine gute Viertel Meile davon
 wir zu, ufr wir das andere Ufer vor
 ten. Die ganze Jugend hat auch hier viel
 zugebracht. Die große Gegend ist
 vor und in Dindan; ufr wir und können
 fallen wie Thierchen Lagen u. Hänge, u.
 reizen in diesem Lagen, wo die u.
 andere Lagen waren. Inzwischen d. h.
 haben wir abwechselnd in Dindan. An der
 war ein halbes Meilen Ufer, d. h. die
 große u. Thierchen Lagen waren voll.

In den 11 Ufr. kamen wir in Nababetsa
 wadi an, ein sehr gutes Ansehen, das aber noch
 nicht abgehandelt ist. Da wir hier etwas
 aufgraben, so haben wir noch Pa
 leiamkotej, das noch eine feine Mühle

ogugelafte Saxon auylaxent ist.

33.

Dieses Fort liegt in einem weiten flachen, un-
gefäbrt dem Anse augenreichem Thale. Es ist auch in
einem recht beydeu Zustande, als das Ramanada
buramische. Mein Logis nahm ich in dem Hause,
das zur Kirche gehört, von dem H. Janicke
sich aufzuhalten pflegt, das ich sehr bequem
in einem guten Zustande fand.

Hier blieb ich nun bis zum 16 ten Novbr.
Mit dem Land Javignen Sattianaden schickte
ich mich in diesen Tag Morgen in die Ox-
bitten an das Tamulische Seminar, die hier
ogugelafte so stark, als die Cudulosephs der
Nagapalnamische, aber mehr gezeigelt ist.

In Parpanadaburam, einem Dorf, das vom
Fort nur durch eine Meile nach Osten liegt,
sind an 60 Christen, die ein Bethaus haben.
Einmal tag bruchte ich bei ihnen zu, u. hielt
Gottesdienst mit ihnen. In der klaren Kirche
im Fort predigte ich zweien Sonntagen; am ersten
über das Evangel. Matth. 18. von der großen
Verheißung Gottes gegen uns, die wir zur
Verheißung Gottes gegen den Reichthum werden
soll. Am andern über die Epistel. Phil. 3. von
Glaubens Dien u. Wandel. Und hielt noch
eine katechetische Stunde am Samstag über
1 Joh. 4, 19. Auf laßten ich einige Kinder im
Luglischen.

Die Vorträge des Land Javignen geschickten
mir,